

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bank, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reichs: Aussenhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Annahme von Anzeigen... Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 8. August. Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Direktor der Forstakademie zu Tharandt, Geheimrath Oberforst Rath Dr. Juchacz, dem ihm von Se. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Klasse annehme und anlege.

Dresden, 6. August. Se. Majestät der König haben dem mit Ablauf des vorigen Monats in den Ruhestand getretenen Rentanten bei dem Hauptsteueramt Dresden Heinz Julius Ibener den Titel und Rang eines Commissionäraths allergnädigst zu verleihen geruht.

Dresden, 4. August. Se. Majestät der König haben dem Oberlehrer Emil Pache in Bischofswerda das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden allergnädigst zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

die Ernennung von Sachverständigen in Nebelausangelegenheiten betreffend; vom 5. August 1887.

Infolge der durch die Verordnung vom 30. vor. Mts. (S. 107) angeordneten Maßnahmen einer umfassenderen Organisation des Lokalbeobachtungsdienstes in Nebelausangelegenheiten macht sich eine Vermehrung der Sachverständigen in denselben erforderlich.

Das Ministerium des Innern hat daher neben den beiden bereits durch Bekanntmachung vom 10. Juni 1884 — Dresdner Journal vom 1884 Nr. 134 S. 751 bestellten Herren D. Kammerhirt in Dresden-Neustadt und Friedrich Tabe in Niederseßlitz noch weiter die Herren

Eudler, Direktor der landwirtschaftlichen Schule zu Weissen

und A. Müller, Weinbergbesitzer daselbst,

als Sachverständige zum Beirath und zur Unterstützung der Verwaltungsbehörden, sowie zur Mitwirkung bei dem Dienste der Beobachtungs-Kommissionen bei Untersuchung der Rebspflanzungen, insbesondere auch bei den regelmäßigen Untersuchungen der Rebspflanzungen der Rebschulen, in welchen Reben zum Verkauf gezogen werden, sowie im Falle der Ermittlung des Insekts bei Bestimmung und Ausführung der erforderlichen Vertilgungs- und Desinfektionsmaßregeln ernannt.

Solches wird in Gemäßheit von Nr. II der eingangsbezeichneten Verordnung hierdurch bekannt gemacht. Dresden, am 5. August 1887.

Ministerium des Innern, Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel. Böttcher. Fromm.

Bekanntmachung.

die Bildung von Aufsichtsbereichen in Nebelausangelegenheiten, vom 6. August 1887.

In Gemäßheit der Bestimmung in Nr. II Absatz 3 der Verordnung, die Abänderung einiger Bestimmungen der unter 20. Mai 1884 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883, die Abwehr und Unterbindung der Nebelauskrankheit betreffend, erlassenen Verordnung (Gesetz- und Verordnungsblatt vom 1884 Seite 159) betreffend vom 30. Juli laufenden Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 107) werden bis

Fenilleton.

Lelia Rubien.

Von D. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

„Melanie“, sagte jetzt Andersen weicher, „wenn es eine Möglichkeit giebt, die Dich von diesem Verdachte reinigen kann, so sprich sie aus, aus Barmherzigkeit für mich, denn noch — noch kann ich das Gräßliche nicht glauben. Sprich sie aus und erlöse mich! Ich will Dir Alles vergeben, was Du mir sonst zugefügt, aber laß mich nicht der Waise einer Räuberin sein. Erst jetzt, bei Deinem zerstörten Anblick, steigt mir der Gedanke an die Möglichkeit auf. Ich sehe die Blide einzelner Bekannten wie Schlängenaugen nach Rubiens Lode und seinem plötzlichen Bankrotte auf mich gerichtet, dazu die unerwartete Erbchaft Deiner Tante — Gott, Gott, Melanie, wenn sie fingiert gewesen wäre, — wenn das Geld — und Du wärest die verschlagene Verbrecherin, die je —“

Er konnte nicht weiter sprechen, Melanie lag am Boden und gräßliche Krämpfe verzerrten ihr Gesicht und ihre Glieder. Er hob sie in die Höhe, legte sie sorgfältig auf den Divan und schon regte sich in seiner friedfertigen Seele — konnte es nicht doch anders sein — der Glaube an die Möglichkeit unglücklicher Zufälle?

Er brangte sich über sie und neigte mit kaltem Wasser ihre hämmernenden Schläfe. Sie hielt die Augen fest geschlossen und ihre Hand hing schlaff ohne Leben an der Seite des Divans.

auf Weiteres im Weinbaugebiete des Landes vier Aufsichtsbereiche gebildet und denselben die weinbautreibenden Ortschaften (§ 4, Absatz 5 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883) zugetheilt, wie folgt:

I. Aufsichtsbereich. Die weinbautreibenden Ortschaften 1) der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt unterhalb der Stadt Dresden und 2) Dresden-Alstadt.

II. Aufsichtsbereich. Die weinbautreibenden Ortschaften 1) der Amtshauptmannschaften Pirna und 2) Dresden-Neustadt oberhalb der Stadt Dresden.

III. Aufsichtsbereich. Die weinbautreibenden Ortschaften 1) der Amtshauptmannschaften Weissen links der Elbe, 2) Großenhain und 3) Ditsch und Grimma.

IV. Aufsichtsbereich. Die weinbautreibenden Ortschaften der Amtshauptmannschaft Weissen rechts der Elbe.

Als Sachverständiger ist für den I. Aufsichtsbereich: Herr Garteninspector D. Kammerhirt, Geschäftsführer des Landesobstbauvereins,

für den II. Aufsichtsbereich: Herr Baumgärtnerbesitzer F. Tabe in Niederseßlitz,

für den III. Aufsichtsbereich: Herr Eudler, Director der landwirtschaftlichen Schule in Weissen, für den IV. Aufsichtsbereich: Herr Weinbergbesitzer A. Müller in Weissen,

bestellt worden.

Dresden, am 6. August 1887.

Ministerium des Innern, Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel. Böttcher. Fromm.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Fulda, 9. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) An der morgen beginnenden Bischofskonferenz nehmen alle preussischen Erzbischöfe, Bischöfe, ausgenommen der von Paderborn, welchen der Domkapitular Schulte vertritt, teil. Aus Breslau wird der Kapitularklarer Gleich erwartet. Ob der Freiburger und der Rainzer Bischof eintreffen wird, ist noch unbestimmt. Die Konferenz wird im bischöflichen Seminar abgehalten werden und voraussichtlich 2 Tage in Anspruch nehmen. Diefelbe wird morgen früh mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft eröffnet.

München, 8. August. (W. T. B.) Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen traf heute nachmittag von Wurman hier ein und reiste alsbald nach Berlin weiter.

Wien, 9. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Ratschewitsch ist heute nach Bulgarien abgereist.

Buda-Pest, 7. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Dem Amtsblatt zufolge wurde dem Prinzen von Coburg der Austritt aus dem Verbands der Panvedarmee gestattet.

Andersen rief an der Schelle und erst als die Dienerin und dann Carla kamen und sich bemühten, sie ihrer Kleider zu entledigen und sie zu Bett zu legen, ging Andersen hinüber in sein Zimmer.

Melanie ließ alles mit sich geschehen, die Krämpfe hatten aufgehört, aber sie hielt ihre Augen noch immer geschlossen. Sie gab den ganzen Tag, auch als der Arzt kam, kein Lebenszeichen von sich und der verzweifelte Andersen lief bald in seinem Zimmer hin und her und prüfte die ungewöhnlichen Beweise ihrer Schuld, bald ging er an die Thüre von Melanie's Schlafzimmer und fürchtete, der Tod könne sie ihm rauben.

Sie hatte der unglückliche Mensch unter der Wucht seines unselbständigen Charakters mehr gelitten, als an diesem Tage.

Sein Ruf als ehrlicher Mann, das einzige, was er recht begriffen hatte, um stolz darauf zu sein, lag im Zwiefpalt mit seiner leidenschaftlichen Liebe zu dieser Frau, ohne die er sich doch kein Leben denken konnte.

Wenn sie doch unschuldig wäre? Wenn ich sie in den Tod gejagt? und wie ein müdes Kind senkte er seinen Kopf auf den Arm und weinte bitterlich.

So traf ihn Carla gegen Abend und forderte ihn auf, den Thee mit ihr im Wohnzimmer einzunehmen, Melanie befand sich besser und wünschte allein zu sein und zu schlafen.

Am andern Morgen, als Lelia mit ihrer Tante und Rosa beim Frühstücke saß und eben von ihrem Entschlusse sprach, diese Wohnung zu verlassen, hörte sie ein sonderbares Geräusch auf der Treppe.

St. Petersburg, 8. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Journal de St. Petersbourg demontirt die Meldung des „Temps“, daß der Direktor der Militärschule in St. Petersburg Deutschland in einer Rede angegriffen, daß letzteres die Entfernung des Direktors verlangt, aber keine Genehmigung erlangt hätte. Die ganze Angelegenheit habe sich überhaupt nicht ereignet.

Konstantinopel, 9. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Ein Kaiser. Trabel sanktionirt den von der Firma Stefeler als Vertreter des englisch-deutschen Syndikats vorgelegten Plan zum Bau der Eisenbahn Ismid-Diarbekir.

Dresden, 9. August.

Deutschland und Holland.

Wie bereits gemeldet wurde, hat sich in Holland ein teilweiser Umschwung in der Stimmung Deutschland gegenüber vollzogen. Die früher herrschenden franzosenfreundlichen Bestimmungen beginnen zu schwinden und holländische Blätter bekunden eine größere Gerechtigkeit gegen Deutschland. Es muß, wie man dem „Deutschen Tageblatt“ neuerdings schreibt, auch in Holland der Gedanke einer Politik zur Reife gelangen, welche eine innigere Handelsverbindung zwischen Deutschland und Holland zum Ziele hat. Es kann keinem Zweifel unterworfen sein, daß wir Hand in Hand mit Holland eine neue großartige wirtschaftliche Kulturperiode im Weltanblick anzubahnen und durchzuführen im Stande sind. Diese Erkenntnis findet auch in Holland mehr und mehr Boden im Volke, und es scheint der Zeitpunkt nicht allzufern zu liegen, wo die Niederländer selbst kommen werden, um auch unsere Kolonialbestrebungen mit aller Energie zu unterstützen, weil sie dabei nur gewinnen können. Die Seeherrschaft der Niederländer bestand von Anfang des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, und hätte Karl V. es verstanden, die deutschen Küstenländer von Dänischen bis Riga mit den deutschen Binnenländern zu einer deutschen Nation zu vereinigen, so würde heute die Seeherrschaft Englands unserer wirtschaftlichen Entwicklung nicht so große Hindernisse entgegenzusetzen vermögen, im Gegenteil, die deutschen Flaggen würden die Meere und den Handel der Welt beherrschen.

Der Verfasser des Aufsatzes aus Holland gebente nun der Entwicklung des Zwischenhandels und der Fischerei in Holland, sowie des Vortells, welchen die Holländer aus dem Verfall des hanseatischen Handels zogen. Zugleich wird durch die belgischen Tuchfabrikanten, die infolge politischer Bewegungen in den brabantischen und flandrischen Städten aus ihrer Heimat vertrieben, sich nach Holland flüchteten, die Tuchfabrikation heimisch. Dieser Umschwung in den Anschauungen, in den Forderungen, in Handel und Schifffahrt wird die Veranlassung und gewährt die Mittel zu dem erfolgreichen Widerstand gegen Spaniens fanatische Despoten. Holland eroberte nicht nur seine Unabhängigkeit, sondern auch die Schätze beider Indien und den größten Teil der belgischen Manufakturten. Antwerpen sank und Amsterdam erhob sich zum Centralpunkt des Welt Handels.

Aber auch das Ende dieser niederländischen Seeherrschaft mußte durch den Mangel eines nationalen Hinterlandes, in welchem die Industrien und der Ackerbau blühten, bald eintreten, weil genau unter denselben Prinzipien gewirtschaftet worden war, als es die Hanseaten und die italienischen Stadterepubliken gethan hatten: erstere hatten, im blinden Egoismus Reichthümer zu erwerben, den Anschluß an die deutsche Nation und die Kaiserl. Macht aus den Augen verloren, und letztere hatten das Un-

glück, daß sie keine Nation hinter sich hatten, mit deren Industrie- und Ackerbauprodukten sie Handel treiben konnten. — Holland nähert sich jetzt nur noch von seinen, durch die Gunst des Schicksals ihm geliebten Kolonien und von seinem deutschen Zwischenhandel. Es ist voranzusehen, daß die holländische Nation, wenn sie ihren Wohlstand sichern und die ihrer politischen und kommerziellen Bedeutung entsprechende Herrschaft zur See erhalten und behalten soll, sich auf Deutschland stützen muß. — Wir werden selbstverständlich den Niederländern ihre Kolonien nie nehmen, sondern warten, bis sie dieselben durch einen entsprechenden Handelsvertrag in unseren Schutz geben, um sie mit Hilfe unserer Intelligenz und Arbeitskraft zu neuer Blüthe zu entfalten; denn Holland kann nur im Anschluß an die deutsche Nation seinen alten Flor wieder erlangen.

In Deutschland ist, wenn auch vereinzelt, schon der Gedanke aufgetaucht, daß Holland in seiner heutigen Lage naturgemäß auf Deutschland angewiesen sei. Es wird nur schwer sein, die geeignete Form zu finden, unter welcher der Anschluß der holländischen Nation zur Erhaltung ihres Wohlstandes und ihrer politischen und kommerziellen Bedeutung zur See erfolgen soll. Ein einfacher Handels- oder Zollvertrag wird schwerlich genügen. Der Schutz über die holländischen Kolonien, vorausgesetzt, daß man Deutschland denselben antrüge, würde dem Reiche ganz neue Aufgaben stellen, eine größere Ausdehnung unserer Macht zur See erfordern und die Unterhaltung von Kolonialtruppen erfordern. Das Königreich der Niederlande unterhält auf den Sundinseln eine Armee von 24000 Mann, welche infolge des verheerenden Klimas ständig durch Nachschübe ergänzt werden müssen. Berücksichtigt man zugleich die kostspielige Verwaltung der Kolonien, sowie das System der Ausbeutung der Eingeborenen, welches seit 40 Jahren dazu dient, vermöge der aus Java, „der Perle Indiens“ gezogenen Einnahmen die holländischen Finanzen zu erhalten, so wird man wenig Verlockendes dabei finden, deutsche Kraft und Intelligenz zum Vortritt bei der Erhaltung der holländischen See- und Kolonialherrschaft zu verwenden. Das bisherige System hat nicht einmal immer zu befriedigenden Ergebnissen geführt. Eine Reihe wichtiger Produkte, darunter die Kultur des Thees, des Zucker und des Zimmetts hat man seit 1849 freigegeben, trotz des niedrigen Preises hat die Regierung, welche gezwungen ist, alle ihr gelieferten Produkte zu nehmen, bei dem Vertrieb dieser Erzeugnisse des japanischen Bobens Schaden. Der Reisbau, die Hauptnahrung des Volks, hat infolge der Verwendung des Ackers für den Zuckerbau abgenommen und die frühere starke Ausfuhr des Reis hat zum großen Teil aufgehört. Der Bau anderer Produkte, zum Beispiel des Koffees, hängt an den Boden trotz seiner Fruchtbarkeit zu erschöpfen. Seit Jahren regt sich daher in den Niederlanden das Verlangen einer Reform der Kolonialpolitik und wiederholt wurden darauf bezügliche Anträge eingebracht. Uns scheint es daher vorläufig schwer ersichtlich, welchen Gewinn der engere Anschluß des Königreichs der Niederlande an das Deutsche Reich dem letzteren bringen soll.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. August. Vom Reichs-Gesetzblatt ist das 32. Stück des Jahres 1887 heute hier eingetroffen. Dasselbe enthält lediglich: Nr. 1743) Bekanntmachung vom 31. Juli d. J., die einheitliche Bezeichnung der Fahrwasser und Untiefen in den deutschen Küstengewässern betreffend, nebst Grundzüge eines einheitlichen Systems zur Bezeichnung der Fahrwasser und Untiefen in den deutschen Küstengewässern. (Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.)

„War das nicht Andersen, der so verzweiflungsvoll rief?“ fragte die Tante, indem sie sich erhob und zur Thüre ging.

Aber ehe sie dieselbe noch erreichte, wurde sie schon von Carla aufgerissen, die todenbleich ihre Arme um Lelia schlang und sie bat, mit herunter zu kommen, denn Melanie sei in der Nacht verschwunden, und ihr Onkel meine, sie habe sich irgend ein Leid angethan, sei der Verzweiflung nahe.

Als Lelia in die Thüre von Melanie's Douboir trat, an welches ihr verdetes Schlafgemach stieß, bot sich ihr ein trauriger Anblick. Auf der Schwelle desselben, den Kopf in die Falten der Portiäre vergraben, lag Andersen auf den Knien und stöhnte laut. Lelia trat zu ihm heran und berührte mit der Hand seine Schulter. Er erhob den Kopf und als er sie erkannte, schlug er beide Hände vors Gesicht.

„Frau Rubien“, stöhnte er in abgerissenen Worten und mit halber, nur ihr vernehmlicher Stimme: „Wissen Sie, wer Theodoros Briefstafche besessen?“

Lelia glaubte, er sei irrsinnig geworden und sah fragend in Carlas Gesicht. Carla hatte kein Wort verstanden und schüttelte ihr Haupt. Andersen hatte sich in furchtbare Aufregung erhoben, ergriff Lelias Hand und zog sie über die Schwelle, auf welcher er soeben noch gelegen hatte.

Als sie allein waren, nahm er die unglückliche Panamabriefstafche von seiner Brust und gab sie wortlos in ihre Hand.

„Was soll das, Dr. Andersen“, fragte sie mit großen Augen, „was hat Theodoros längst vergessene Briefstafche mit dem Unglück für eine Gemeinschaft, wegen dessen ich komme?“

„Ach Gott, Frau Rubien, ich armer, ich geschlagener Mann! Ich Unglückseliger! Schleppten Sie mich vor Gericht, wenn Sie wollen, zeigen Sie mich als Dieb an, mich allein, mich allein, zeigen Sie mich als Sie mein armes, unglückliches Weib, die jetzt wohl schon in den Fluten der Erde ihren Tod gefunden. Wenn Sie wüßten, wie ich sie geliebt habe, welche glücklichen Jahre ich an ihrer Seite verlebte. Immer lieb, immer schön, immer munter, und das alles, alles vorbei für immer!“

„Sehen Sie, Frau Rubien, Sie sind eine schöne Frau, sehr schön, ich habe das nie geläugnet, aber was sind Sie gegen meine Melanie, gegen dieses harmlose, heitere, lebensvolle Weib, mit den blonden Locken und den blauen Augen, die, wenn sie mich liebte, mich in einen Himmel von Glückseligkeit versetzte. Und diese schöne Frau, die goldblonden Locken liegen jetzt vielleicht an irgend einem sumpfigen Ufer der Erde — zerstört — vernichtet für immer!“

„Aber um Gotteswillen, Herr Andersen“, wagte endlich Lelia diese Flut der Rede zu unterbrechen, „so sagten Sie mir doch endlich, was vorgefallen ist — und warum Melanie verschwunden ist?“

„Sie hat das Geld wahrhaftig genommen, um mich glücklich zu machen, mich, ichen Sie, hier steht es, Frau Rubien, sie ist eine Verbrecherin geworden aus Liebe zu mir, sie hat das Geld Theodoros behalten, welches sich zufällig in dieser Briefstafche befand, um mich glücklich zu machen — und jetzt kann sie nicht leben mit meiner Verachtung belastet und deshalb — allein ist sie gegangen — und er brüchete das zerrittene Papier, welches er in seinen Händen hielt, mit leidenschaftlicher Inbrunst an seine Lippen





Da in wenigen Tagen die Gröfzung der Bäder- u. Ausstellung in Aussicht steht, so führen wir noch einiges Bemerkenswertes aus derselben vor.

Der Kassidirektor der Oberlausitzer Zuckerraffinerie hat beschlossen, für die bevorstehende Betriebsperiode die Verteilung einer Dividende von 4 % vorzuschlagen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 8. August. Die Betriebseinnahmen der hiesigen Straßenbahnen betragen in der Woche vom 21. Juli bis 6. August 36 412 M.

Der Kassidirektor der Oberlausitzer Zuckerraffinerie hat beschlossen, für die bevorstehende Betriebsperiode die Verteilung einer Dividende von 4 % vorzuschlagen.

Der Kassidirektor der Oberlausitzer Zuckerraffinerie hat beschlossen, für die bevorstehende Betriebsperiode die Verteilung einer Dividende von 4 % vorzuschlagen.

Gewinne 2. Klasse 112. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 8. August 1887.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Table with columns: Nr., Wert, Retention. Lists winning numbers and their values.

Königl. Hofapotheke am Geographor. Himbeersyrup, Kirschsyrup, in ausgezeichneter Qualität, Flasche 1 M u. 1 M 50 Pf

Stangen'sche Gesellschaftsreisen nach Stockholm, London, Russland, Spanien, Orient, Carl Stangen's Reise-Bureau.

Reitpferd. 9 jährig, 1 m 71 cm groß, elegant, fehlerfrei, angenehmes Temperament.

Bernstein-Schneltrockenlack mit Farbe, für Fußböden über Nacht trocken, nicht nachbleibend.

R. Ufer Kochgeschirre. Königl. Hofapotheke am Geographor.

Telegraphischer Wetterbericht des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Table with columns: Windstärke, Temperatur, Niederschlag. Provides weather data for various locations.

Grells Weinstuben Zahnsgasse 20. Täglich frische 1887

Pfirsichbowle. Feine warme Küche. Panorama international.

Wasserstände in Centimetern.

Table with columns: Datum, Weibau, Har., Eger., Gibe. Shows water levels for different locations.

Bergschlößchen in Räditz.

Bergschlößchen in Räditz. Angenehmer Hof, in herrlicher Straße. Schöner Garten, Kuchentisch.

In der Niederlöfnitz

Ernst Lippmann, 2227 Victoriastrasse 29. Pargnetboden-Wachs.

Eine schöne Etage

Eine schöne Etage mit Ufer, Salon etc., neu eingerichtet, für eine ruhige Familie billig zu vermieten.

Grundstücks-Verkauf

Grundstücks-Verkauf. In schöner Umgebung von Dresden, gelegen in kaum 15 Minuten erreichbar.

Butter-Preise

Butter-Preise der Dresdner Molkerei Gebrüder Pfand vom 6. August ab.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfand

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfand. Täglich 2 maliger Milch- und Butterverkauf nach allen Teilen der Stadt.

Hauptgewinne

Hauptgewinne 2. Klasse 112. l. Sächs. Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 9. August 1887.

Gummi-Karten. Pfirsichbowle. Tiedemann & Grahl. Secstrasse 5. 1840

Allenburger Spielkartenfabrik. Secstrasse 5. 1840



Dresdner Börse, 9. August 1887.

Table with 2 columns: 'Deutsche Reichsanleihe' and 'Lepziger Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Preuss. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Russ. Staatsanleihe' and 'Österr. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Amer. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Sächs. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Sächs. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Deutsche Reichsanleihe' and 'Lepziger Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Preuss. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Russ. Staatsanleihe' and 'Österr. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Amer. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Sächs. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Sächs. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Deutsche Reichsanleihe' and 'Lepziger Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Preuss. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Russ. Staatsanleihe' and 'Österr. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Amer. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Sächs. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: 'Sächs. Staatsanleihe' and 'Sächs. Staatsanleihe'. Lists various bond types and their values.

Für die Besichtigung verantwortlich: Otto Sand, Professor der Statistik und Kaufmännische.

Advertisement for 'Wer eine Stelle sucht...' with contact information for G. L. Daube & Co. in Dresden.

Advertisement for 'Einzelnne Nummern' (individual numbers) for sale.

Advertisement for 'Invalidendank für Sachsen' (Invalid's thanks for Saxony) with details about a lottery.

Advertisement for 'Robert Braunes' (Robert Braunes) with contact information.